

Schwacher Wind = 1 – 2 Beaufort = 1 – 6 kn = 1 – 11 km/h = 0,3 – 3,3 m/sec						
	Wenig Welle			Viel Welle		
	Am Wind	Halb-Wind	Vor-Wind	Am Wind	Halb-Wind	Vor-Wind
GROßSEGEL						
Großschot	lose	lose	lose	lose	lose	lose
Traveller	etwas Luv	etwas nach Lee	Lee	etwas Luv	etwas nach Lee	Lee
Baumniederholer	lose	lose	lose	lose	lose	leicht angesetzt
Vorliek Cunningham	geglättet	geglättet	geglättet	geglättet	geglättet	geglättet
Unterliek	geglättet	geglättet	geglättet	geglättet	geglättet	geglättet
Achterstag	lose	lose	lose	lose	lose	leicht angesetzt
Backstag 7/8 Rigg	lose	lose	lose	lose	lose	lose
VORSEGEL						
Vorschot	lose	lose	lose	lose	lose	lose
Schot-Holepunkt	leicht vorlicher	nach außen und etwas vorlicher	nach außen und gut vorlicher	mäßig vorlicher	nach außen und etwas vorlicher	nach außen und gut vorlicher
Vorliek wenn möglich	gerade eben glatt	leicht gekräuselt	ganz lose	leicht gekräuselt	leicht gekräuselt	ganz lose

Die beste Möglichkeit, Windströmungen am Segel zu beobachten, sind „**Windfäden**“. Am Vorsegel sollten 3 Fadenpaare entlang des Vorlieks angebracht sein. Der Abstand zum Vorliek beträgt etwa 30 cm. Je ein Paar (Luv- und Leefaden) wird im oberen und mittleren Drittel des Vorlieks angebracht. Das untere Paar sollte im Sichtfeld des Rudergängers liegen. Im Idealfall werden bei korrekt eingestelltem Holepunkt alle Fäden gleichmäßig angeströmt. Wenn der **Luv**-Faden steigt, fährt das Boot zu hoch am Wind oder die Schot muss dicht geholt werden. Sinkt der **Lee**-Faden, so muss das Boot anluven oder man muss die Schot fieren.

Mittlerer Wind = 3 – 4 Beaufort = 7 – 15 kn = 12 – 28 km/h = 3,4 – 7,9 m/sec						
	Wenig Welle			Viel Welle		
	Am Wind	Halb-Wind	Vor-Wind	Am Wind	Halb-Wind	Vor-Wind
GROßSEGEL						
Großschot	dicht	leicht dicht	lose	mäßig dicht	mäßig dicht	lose
Traveller	mittschiffs	mittschiffs	Lee	etwas nach Lee	etwas nach Lee	Lee
Baumniederholer	lose	mäßig dicht	dicht	lose	mäßig dicht	dicht
Vorliek Cunningham	leicht durchgesetzt	geglättet	geglättet	leicht durchgesetzt	geglättet	geglättet
Unterliek	leicht durchgesetzt	geglättet	geglättet	leicht durchgesetzt	geglättet	geglättet
Achterstag	mäßig fest	mäßig fest	mäßig fest	mäßig fest	mäßig fest	mäßig fest
Backstag 7/8 s. unten	etwas dicht	etwas dicht	leicht dicht	mäßig dicht	mäßig dicht	mäßig dicht
VORSEGEL						
Vorschot	dicht	etwas dicht	etwas dicht	mäßig dicht	mäßig lose	lose
Schot-Holepunkt	Normalstellung	außen und vorlich	außen und vorlich	Normalstellung	außen und vorlich	außen und vorlich
Vorliek wenn möglich	glatt	glatt	leicht gekräuselt	leicht gekräuselt	glatt	leicht gekräuselt

Die beste Möglichkeit, Windströmungen am Segel zu beobachten, sind „**Windfäden**“. Am Vorsegel sollten 3 Fadenpaare entlang des Vorlieks angebracht sein. Der Abstand zum Vorliek beträgt etwa 30 cm. Je ein Paar (Luv- und Leefaden) wird im oberen und mittleren Drittel des Vorlieks angebracht. Das untere Paar sollte im Sichtfeld des Rudergängers liegen. Im Idealfall werden bei korrekt eingestelltem Holepunkt alle Fäden gleichmäßig angeströmt. Wenn der **Luv**-Faden steigt, fährt das Boot zu hoch am Wind oder die Schot muss dicht geholt werden. Sinkt der **Lee**-Faden, so muss das Boot anluven oder man muss die Schot fieren.

Backstag-Bedienung bei **Halse und stärkerem Wind** (wichtig – sonst evtl. Gefahr des Mastbruches !) - **das Schiff auf Vorwindkurs bringen** – **Großschot einholen** – „alte“ **Lee-Backstag dichtsetzen** (in diesem Moment sind beide Backstagen dicht) – **mit dem Heck durch den Wind gehen** – die „neue“ **Lee-Backstag wieder freimachen** – **zuletzt das Groß auf der „neuen“ Seite wieder auffieren.**

Viel Wind = 5 – 7 Beaufort = 16 – 33 kn = 29 – 61 km/h = 8,0 – 17,1 m/sec						
	Wenig Welle			Viel Welle		
	Am Wind	Halb-Wind	Vor-Wind	Am Wind	Halb-Wind	Vor-Wind
GROßSEGEL						
Großschot	max. dicht	dicht	mäßig lose	dicht	etwas lose	lose
Traveller	Lee	etwas nach Lee	Lee	Lee	Lee	Lee
Baumniederholer	lose	dicht	max. dicht	lose	mäßig dicht	max. dicht
Vorliek Cunningham	voll durchgesetzt	leicht durchgesetzt	geglättet	voll durchgesetzt	leicht durchgesetzt	geglättet
Unterliek	voll durchgesetzt	leicht durchgesetzt	leicht durchgesetzt	voll durchgesetzt	voll durchgesetzt	leicht durchgesetzt
Achterstag	fest	fest	mäßig fest	fest	fest	mäßig fest
Backstag 7/8 s. unten	max. dicht	max. dicht	dicht	max. dicht	dicht	dicht
VORSEGEL						
Vorschot	max. dicht	mäßig dicht	lose	max. dicht	etwas lose	lose
Schot-Holepunkt	außen Normalstellung	außen Normalstellung	außen Normalstellung	Normalstellung	außen Normalstellung	außen
Vorliek wenn möglich	dicht	mäßig dicht	leicht gekräuselt	dicht	mäßig dicht	leicht gekräuselt

Die beste Möglichkeit, Windströmungen am Segel zu beobachten, sind „**Windfäden**“. Am Vorsegel sollten 3 Fadenpaare entlang des Vorlieks angebracht sein. Der Abstand zum Vorliek beträgt etwa 30 cm. Je ein Paar (Luv- und Leefaden) wird im oberen und mittleren Drittel des Vorlieks angebracht. Das untere Paar sollte im Sichtfeld des Rudergängers liegen. Im Idealfall werden bei korrekt eingestelltem Holepunkt alle Fäden gleichmäßig angeströmt. Wenn der **Luv**-Faden steigt, fährt das Boot zu hoch am Wind oder die Schot muss dicht geholt werden. Sinkt der **Lee**-Faden, so muss das Boot anluven oder man muss die Schot fieren.

Backstag-Bedienung bei **Halse und stärkerem Wind** (wichtig – sonst evtl. Gefahr des Mastbruches !) - **das Schiff auf Vorwindkurs bringen** – **Großschot einholen** – „alte“ **Lee-Backstag dichtsetzen** (in diesem Moment sind beide Backstagen dicht) – **mit dem Heck durch den Wind gehen** – die „neue“ **Lee-Backstag wieder freimachen** – **zuletzt das Groß auf der „neuen“ Seite wieder auffieren.**

Bedienung und Funktion der **Backstagen**

1.) Diese sollen verhindern, dass das Vorstag (und damit das Vorliek der Genua) zu sehr durchhängt!

Auf der Kreuz wird deshalb das Backstag benötigt, um mehr Höhe zu laufen (außerdem kommt es darauf an, wie viel Durchhang der Segelmacher ins Vorliek geschnitten hat - der Mast wird ja auch durch den Schotzug der Großschot nach achtern gezogen / gehalten).

2.) **Zusätzliches Halten des Mastes auf vorlichen Kursen!**

Bei Vorwind- und Raum-Kursen wird das Backstag benötigt, um den Mast zusätzlich nach achtern zu ziehen (besonders kritisch bei viel Wind.) Besonders bei Masten von schlanken Schiffen stehen die Wanten auf Höhe des Mastes und üben daher fast keinen Zug nach hinten aus; die Salinge sind zumeist gerade (beides allerdings nicht auf der Aphrodite 101. Allerdings hat diese einen sehr hohen Mast). Also würde nur nur das Achterstag den Mast halten und die Masten sind am Topp, wo das Achterstag angreift, doch sehr dünn und zusätzlich durch die Topp-Rolle für das Großfall geschwächt.

Am Wind kann man selten das Lee-Backstag durchsetzen, da es im oberen Bereich häufig ins Groß-Segel drücken würde, deshalb

folgende auf die Backstagen bezogene Erläuterungen beachten, zu den Manövern: Bei der:

Halse (wichtig – sonst evtl. Gefahr des Mastbruches bei stärkerem Wind !) - **das Schiff auf Vorwindkurs bringen – Großschot einholen – „alte“ Lee-Backstag dichtsetzen (in diesem Moment sind beide Backstagen dicht) – mit dem Heck durch den Wind gehen – die „neue“ Lee-Backstag wieder freimachen – zuletzt das Groß auf der „neuen“ Seite wieder auffieren.**

Wende wechselt das unter Zug stehende Backstag **ohne Zeitdruck, da nicht kritisch.**

Weitere bedeutsame Hinweise:

Beim Lösen des Backstags mit Gefühl vorgehen. Wenn es auf Regatten stark angezogen ist, gibt es einen starken Ruck, wenn es auf einmal gelöst wird. Bei viel Wind empfiehlt es sich, das zweite Reff so zu legen, dass beide Backstagen dicht bleiben können (das geht, wenn sie weit genug achtern am Deck angeschlagen sind); dann erspart man sich beim Halsen die oben beschriebene, etwas umständliche und bei schnellen Halsen auch "gefährliche" Prozedur. Wenn man knapp Seezeichen, Pfähle usw. umfährt – sollte man darauf achten, dass man nicht mit der losen Lee-Backstag hängen bleibt. Hier empfiehlt es sich u. U., keinen Knoten in der Backstag-Schot zu haben – dann könnte man sie zur Not "ausrauschen" lassen.